

Awareness Konzept

Was bedeutet Awareness?

Der Begriff „Awareness“ leitet sich aus dem Englischen „to be aware“ ab und bedeutet „sich bewusst sein, achtsam sein, sensibilisiert sein“. Gemeint ist damit ein achtsamer Umgang miteinander und Rücksichtnahme auf die individuellen Grenzen und Bedürfnisse deiner Mitmenschen und dir selbst.

Dazu gehört auch, dass wir alle unsere gesellschaftliche Position reflektieren, achtsam für Privilegien und Benachteiligung sind und Aufmerksamkeit für Grenzverletzung und Diskriminierung erzeugen. Damit wollen wir einen Raum schaffen, in dem aktiv gegen Übergriffe und diskriminierendes Verhalten vorgegangen wird.

Denn unsere Gesellschaft ist von ungleichen Machtverhältnissen geprägt. Dies führt dazu, dass es Bevorteilung und Benachteiligung / Diskriminierung gibt. So werden manche Menschen aufgrund bestimmter Merkmale (z.B. weiß / heterosexuell / christlich) bevorzugt, haben Privilegien und stehen in einer machtvolleren Position. Gleichzeitig werden manche Menschen aufgrund bestimmter Merkmale (z.B. trans* / be_hindert / arm) benachteiligt und diskriminiert. Dies kann sowohl mit Absicht als auch unbewusst passieren. Oft sind wir uns unserer Privilegien nicht bewusst und merken daher manchmal nicht, wenn wir uns diskriminierend verhalten. Daher möchten wir dich einladen, deine gesellschaftliche Position und deine Privilegien zu hinterfragen, Vorurteile abzubauen und dich auf die ungleichen Machtverhältnisse aufmerksam zu machen. Denn erst, wenn wir uns die ungleichen Machtverhältnisse bewusst machen, können wir diesen etwas entgegensetzen und sie abbauen.

Awareness ist also ein Konzept, dass sich gegen jede Form von Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzungen stellt. Verletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten werden nicht toleriert.

Wie wollen wir miteinander umgehen?

Wir wollen Diskriminierung und Grenzüberschreitung offen thematisieren und solchem Verhalten entgegentreten. Dafür ist es notwendig, dass wir alle Verantwortung für unser Handeln übernehmen.

Wir fordern jede*n zu Achtsamkeit und Aufmerksamkeit im Miteinander auf. Achte auf deine Grenzen und Bedürfnisse und respektiere die der Anderen.

Beachte hierfür folgende Leitlinien:

- Wir alle sind für das Wohlbefinden Einzelner verantwortlich. Wir passen alle aufeinander auf.
- Das Miteinander beruht auf Einvernehmlichkeit. Jede Person entscheidet selbst darüber, wie viel Körperkontakt sie zulassen möchte. Berührungen, körperliche und emotionale Nähe etc. sind erst dann okay, wenn alle Beteiligten zustimmen.

- Wir respektieren die Grenzen unserer Mitmenschen. Wenn eine Person „nein“ sagt, eine Grenze ausspricht oder durch Körpersprache formuliert, dann halten wir diese Grenze ein.
- Jede Person wird mit dem Namen und den Pronomen angesprochen, die die Person für sich akzeptiert. Wir wollen unsere Mitmenschen nicht misgendern, also mit dem falschen Pronomen ansprechen.
- Wir dulden kein Mobbing und keine Diskriminierung.

Was tun, wenn etwas passiert?

Wenn du Diskriminierung erlebst, deine Grenzen überschritten werden, du dich unwohl oder überfordert fühlst, einen Rückzugsort oder einen Menschen zum Reden brauchst, dann wende dich gerne an das Awareness-Team. Diese Personen werden vor jeder Veranstaltung bekannt gegeben.

Das Awareness-Team wird dir zuhören, dich unterstützen und gemeinsam mit dir besprechen, wie du dich wieder sicher fühlen kannst. Hierbei stehen deine Bedürfnisse als betroffene Person im Vordergrund. Gemeinsam werden wir nach Handlungsmöglichkeiten suchen, es wird nichts ohne deine Zustimmung geschehen. Du kannst frei entscheiden, ob ein Dialog mit der Person, von der die Diskriminierung oder Grenzverletzung ausging, gestartet werden soll oder nicht, ob du dabei sein möchtest oder nicht. Du entscheidest selbst, welche Unterstützung du dir wünschst.

Alles, was du dem Awareness-Team sagst, wird vertraulich behandelt.